

Integrative Medizin in Leitlinien

LEITLINIEN NEWS

Dieser Newsletter informiert über die wichtigsten Neuerungen auf dem Gebiet „Phytotherapie, komplementäre und naturheilkundliche Therapien in medizinischen Leitlinien“ und berichtet über den Stand laufender Projekte.

Bedeutung medizinischer Leitlinien

Medizinische Leitlinien enthalten systematisch entwickelte Aussagen und können von Ärzten, anderen im Gesundheitswesen tätigen Personen und Patienten als Entscheidungshilfe zu medizinischen Themen herangezogen werden.

Die Entwicklung der medizinischen Leitlinien in ihrer heutigen Form begann in den 90er Jahren. Bis dahin bestanden die Empfehlungen vornehmlich aus Expertenmeinungen.

Zweck der Leitlinien ist es, die bestehende wissenschaftliche Evidenz und Praxiserfahrung zu spezifischen Versorgungsproblemen zusammenzufassen und unter Berücksichtigung gegensätzlicher Standpunkte Empfehlungen zu der angemessenen Gesundheitsversorgung für spezifische klinische Situationen zu generieren. Im Gegensatz zu Richtlinien sind Leitlinien jedoch rechtlich nicht verbindlich. Sie stellen in erster Linie Orientierungshilfen dar und ersetzen nicht die ärztliche Behandlungsentscheidung im konkreten Einzelfall.

IN DIESER AUSGABE:

Klassifikation von Leitlinien

Das Konzept der Integrativen Medizin

Integrative Medizin in medizinischen Leitlinien

„Newsletter mit den wichtigsten Neuigkeiten aus der Leitlinienarbeit“

Medizinische Leitlinien
dienen Ärzten als
Orientierungshilfe



Klassifikation von Leitlinien

Das Forum für Leitlinien in Deutschland ist seit 1992 die Arbeitsgemeinschaft für medizinische Fachgesellschaften (AWMF). Die Leitlinien sind im Internet abrufbar und werden in verschiedene Entwicklungsstufen eingeteilt:

S3 Evidenz- und Konsensbasiert

Systematische Aufarbeitung der Literatur, Strukturierte Konsensfindung in einem repräsentativen Gremium

S2e Evidenzbasiert

Systematische Aufarbeitung der Literatur

S2k Konsensbasiert

Strukturierte Konsensfindung in einem repräsentativen Gremium

S1 Expertenempfehlungen

Informelles Verfahren zur Konsensfindung

Integrative Medizin

Ein Großteil aller Menschen nutzt neben der konventionellen Medizin alternative oder komplementäre Verfahren und auch viele Ärzte greifen auf komplementärmedizinische Behandlungsmethoden zurück.



Die relative junge Bezeichnung „**Integrative Medizin**“ umschreibt in diesem Zusammenhang ein Konzept, in dem die klassische Medizin und wissenschaftlich evaluierte Phytotherapie sowie naturheilkundliche komplementäre Behandlungsmethoden kombiniert angewendet werden.

Integrative Medizin in Leitlinien

Der Ansatz der integrativen Medizin wird seit einigen Jahren zunehmend bei der Erstellung medizinischer Leitlinien berücksichtigt. Neben konventionellen Verfahren, wird immer häufiger auch die Evidenz zu komplementären Behandlungsmethoden systematisch aufbereitet und berichtet.

Seit 2011 arbeitet ein Team um Prof. Dr. Jost Langhorst, gefördert durch die Rut- und Klaus-Bahlsen-Stiftung daran, die Inhalte von Naturheilkunde, Phytotherapie und Komplementärmedizin systematisch in medizinische Leitlinien einzubringen.

Der große Erfolg der Arbeit zeigt sich in über 20 Leitlinien, an denen in den vergangenen Jahren bereits mitgearbeitet wurde, wie beispielsweise

- NVL nichtspezifischer Kreuzschmerz
- Insomnie
- Colitis ulcerosa
- DEGAM Leitlinien – Husten und Rhinosinusitis

Zudem befinden sich auch aktuell einige weitere Recherchen und Leitlinienaktualisierungen in Arbeit, wie z.B. für die Krankheitsbilder

- Reizdarmsyndrom
- Rheumatoide Arthritis
- Somatoforme Störungen

- ➔ Dieser Newsletter wird erstellt, um über den aktuellen Stand der Leitlinienarbeit zu informieren.
- ➔ Daran angeknüpft sind auch Beispiele aus der Praxis, Experteninterviews sowie die Vorstellung relevanter Studien Teil des Newsletters

Engagement der Gesellschaft für Phytotherapie

Mit der Aufnahme der „Gesellschaft für Phytotherapie“ (GPT) in die „Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften e.V.“ (AWMF) und der Ernennung von Prof. Langhorst zum Leitlinien-Beauftragten der GPT wurde im Jahr 2013 ein wichtiger Entwicklungsschritt in der Leitlinienarbeit vollzogen.

Bei Fragen oder Anmerkungen wenden Sie sich gerne an.

Prof. Dr. Jost Langhorst
Leitlinienbeauftragter der GPT
Am Deimelsberg 34a
45276 Essen
E-Mail: j.langhorst@kliniken-essen-mitte.de

KLINIKEN ESSEN-MITTE Evang. Huysens-Stiftung/
Knappschaft GmbH



RUT- UND KLAUS-BAHLSSEN-STIFTUNG



Gesellschaft für Phytotherapie e.V.

